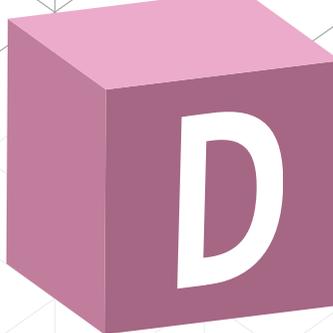


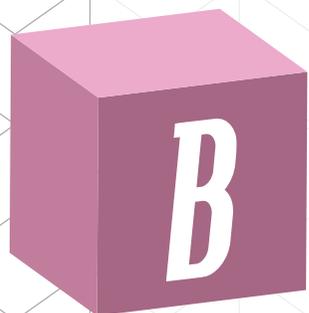
Apps für den Familienalltag – Diese praktischen Anwendungen bietet das Bundesfamilienministerium an:

- A:** „Erste Schritte“: Alles Wissenswerte für junge Eltern
- B:** „Infotool Familie“: Alle Infos zu Familienleistungen
- C:** „Kita-Finder“: So finden Eltern die passende Kita in Ihrer Nähe.



Digitalisierung – 6 Prozent beträgt die Quote der Home-Office-Nutzer/innen unter Eltern, die beide Vollzeit arbeiten und minderjährige Kinder haben. Was denken Sie, wie hoch der Anteil von Eltern ist, die sich die Möglichkeit der Home-Office-Arbeit wünschen?

- A:** 38 Prozent
- B:** 16 Prozent
- C:** 23 Prozent



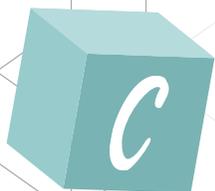
Betreuungsquote – 2006 lag die Betreuungsquote bei Kindern unter 3 Jahren bei 14 Prozent. Was denken Sie, wie sich die Quote innerhalb von zehn Jahren verändert hat?

- A:** 2016 waren es rund 23 Prozent
- B:** 2016 waren es rund 29 Prozent
- C:** 2016 waren es rund 33 Prozent.



Eltern-Kind-Büro – Was glauben Sie, versteht man darunter?

- A:** Eine Beratungsstelle für berufstätige Eltern
- B:** Das Büro des Oberarztes auf einer Entbindungsstation
- C:** Ein speziell ausgestattetes Büro, damit man das Kind im Bedarfsfall auch mal mit zur Arbeit nehmen kann.



Chancengleichheit – Zeit fürs Kind und Chancen im Job: Das ElterngeldPlus unterstützt Mütter und Väter dabei, denn ...

- A:** Für Eltern, die nach der Geburt des Kindes Teilzeit arbeiten, werden aus einem Elterngeldmonat zwei ElterngeldPlus-Monate.
- B:** Die Leistung bietet mehr Flexibilität, um Elterngeldbezug und Teilzeitarbeit einfacher miteinander kombinieren.
- C:** Durch das ElterngeldPlus erwerben beide Elternteile Ansprüche auf Weiterbildungen.



Freizeit – Was denken Sie, wie viel zusätzliche freie Zeit könnten Beschäftigte pro Woche durch Home-Office-Lösungen gewinnen?

- A:** Im Durchschnitt 4,4 Stunden
- B:** Im Durchschnitt 2,5 Stunden
- C:** Der Zeitgewinn ist so gering, dass er unerheblich ist.



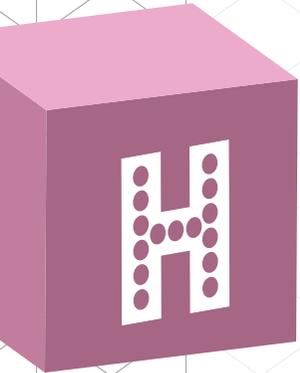
Ganztagsschulen – Was meinen Sie, wie hoch ist der Anteil der Schüler und Schülerinnen, die dieses Modell nutzen?

- A: Jede/r 10. Schüler/in geht ganztags zur Schule
- B: Jede/r 3. Schüler/in geht ganztags zur Schule
- C: Jede/r 5. Schüler/in geht ganztags zur Schule



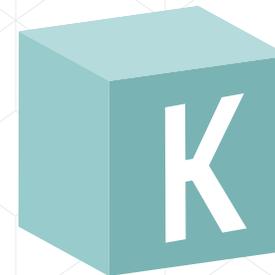
Job-Sharing – Welchen Vorteil bringt das Modell?

- A: Eltern können Familie und Beruf besser vereinbaren.
- B: Das Unternehmen spart Gehälter.
- C: Beschäftigte profitieren von einer günstigeren Steuerklasse.



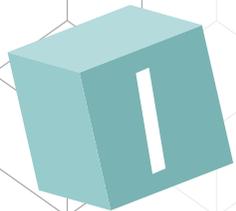
Home-Office – darunter versteht man ...

- A: ... das Arbeiten von zu Hause aus.
- B: ... ein eigenes, individuell eingerichtetes Büro, in dem man sich wie zu Hause fühlt.
- C: ... die Hauptniederlassung eines Unternehmens.



Kitas – Wie viele U3-Kinder werden in Deutschland in einer Kita betreut?

- A: rund 235.000
- B: rund 614.000
- C: rund 469.000



Infrastruktur – Welche Bereiche einer familienfreundlichen Infrastruktur stehen bei einer lokalen Familienzeitpolitik u.a. im Mittelpunkt?

- A: Ausbau & Flexibilisierung von Betreuungs- und Pflege-Angeboten
- B: Anpassung von Laden- und Behörden-Öffnungszeiten
- C: Ausbau des ICE-Streckennetzes.

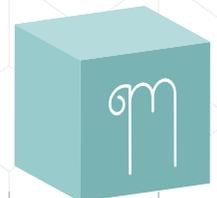


Lokale Bündnisse für Familie – Sie setzen sich für Familienfreundlichkeit in der Gesellschaft, in kommunalen Infrastrukturen und der Arbeitswelt ein. Was schätzen Sie, wie viele Lokale Bündnisse für Familie gibt es deutschlandweit?

- A: mehr als 300
- B: mehr als 600
- C: mehr als 400

Mobiles Arbeiten – Was schätzen Sie, wie viel Prozent der Unternehmen bieten Beschäftigten dank mobilem Internetzugang per Smartphone oder Tablet diese Möglichkeit an?

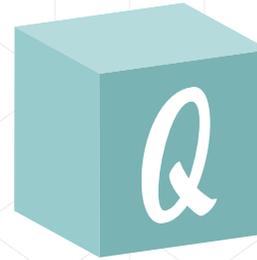
- A: 56 Prozent
- B: 34 Prozent
- C: 61 Prozent





Netzwerke – Die Lokalen Bündnisse für Familie sind bundesweit mit Kommunen, Vereinen und Unternehmen vernetzt. Was schätzen Sie, wie viele Akteurinnen und Akteure sich bereits engagieren?

- A: Mehr als 18.900
- B: Mehr als 16.100
- C: Mehr als 12.400



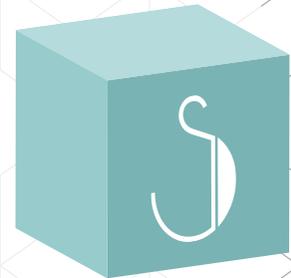
Qualität der Kinderbetreuung – Was schätzen Sie, wie viel Prozent der Eltern wünschen sich mehr Flexibilität bei den Kita-Öffnungszeiten?

- A: 26 Prozent
- B: 51 Prozent
- C: 63 Prozent



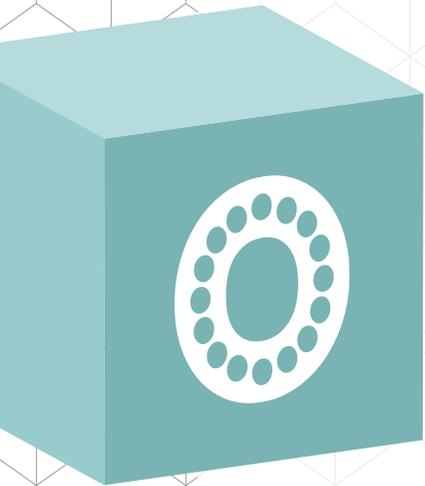
Rollenmuster – Was denken Sie, wie hoch ist der Anteil von Frauen und Männern, die sich wünschen, dass beide Partner für das Familieneinkommen sorgen?

- A: 65 Prozent bei den Frauen,
31 Prozent bei den Männern
- B: 84 Prozent bei den Frauen,
77 Prozent bei den Männern
- C: 91 Prozent bei den Frauen,
83 Prozent bei den Männern



Schicht-Tauschbörse – Was glauben Sie, was man darunter versteht?

- A: Eine Plattform, bei der Beschäftigte ihre Schicht flexibel mit Kolleginnen und Kollegen tauschen können.
- B: Eine Jobvermittlung für Schichtarbeiterinnen und -arbeiter
- C: Eine Plattform, auf der mit Arbeitszeit spekuliert werden kann



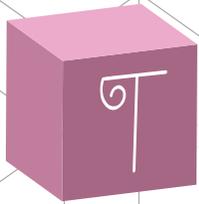
Organisation im Familienalltag – Dafür braucht es manchmal Unterstützung. Was versteht man unter Haushaltsnahen Dienstleistungen?

- A: z. B. Putzhilfe, Bügelservice, Hilfe bei Gartenarbeiten
- B: z. B. Fahrdienste
- C: z. B. professionelle Pflegedienstleistungen und institutionelle Kinderbetreuung

Partnerschaftliche Vereinbarkeit – Was glauben Sie, wie viele Paare wünschen sich, Beruf und Familie partnerschaftlich zu vereinbaren?

- A: Rund 32 Prozent
- B: Etwas weniger als 45 Prozent
- C: Mehr als 60 Prozent





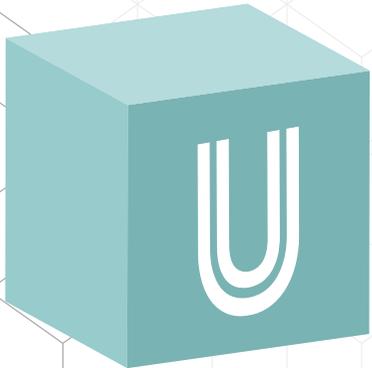
Teilzeit – Was bedeutet vollzeitnahe Teilzeit?

- A: Dass man maximal 20 Stunden in der Woche arbeiten darf.
- B: Dass man vor 18 Uhr den Arbeitsplatz verlassen muss.
- C: Dass man mindestens 75 Prozent von einer Vollzeitarbeitsstelle tätig ist.



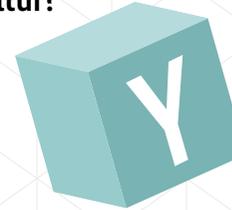
Mr und Mrs X – Und was würden Sie sich für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf wünschen?

(kann von Teilnehmerinnen und Teilnehmern frei beantwortet werden)



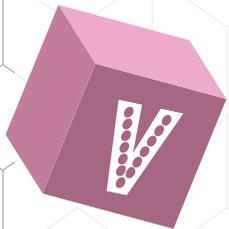
Unternehmenskultur – Was schätzen Sie: Für wie viel Prozent der Unternehmen ist laut eigener Aussage Familienfreundlichkeit ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur?

- A: 77 Prozent
- B: 53 Prozent
- C: 34 Prozent



Generation Y – Was gehört für die Generation der heute 18- bis 34-Jährigen zu einem guten Leben?

- A: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- B: Gute Aufstiegschancen
- C: Chancengleichheit für Frauen und Männer im Beruf



Vereinbarkeit – Was sind wichtige Elemente der NEUEN Vereinbarkeit?

- A: Mehr individuelle, bedarfsgerechte Angebote für Mütter, Väter und pflegende Angehörige.
- B: Die Nutzung der Digitalisierung für Lösungen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- C: In einer Partnerschaft kümmert sich ein Teil um die Familie, der andere Teil ist Berufstätig.



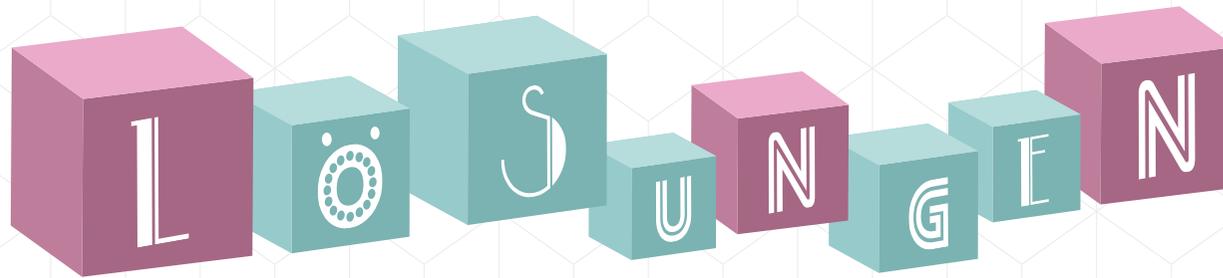
Wiedereinstieg – Wie wichtig ist es für Eltern, dass sie ihr Arbeitgeber beim Wiedereinstieg nach der Elternzeit unterstützt?

- A: 32 Prozent der Eltern wünschen sich eine Erleichterung des Wiedereinstiegs.
- B: 59 Prozent der Eltern wünschen sich eine Erleichterung des Wiedereinstiegs.
- C: 21 Prozent der Eltern wünschen sich eine Erleichterung des Wiedereinstiegs.



Zeit für Familie – Was glauben Sie, wie viele Väter sich eine Reduzierung der Arbeitszeit wünschen, um mehr Zeit für die Familie zu haben?

- A: Fast 10 Prozent
- B: Knapp 40 Prozent
- C: Rund 70 Prozent



A: A + B
B: C
C: A + B
D: A
E: C
F: A

G: B
H: A
I: A + B
J: A
K: B
L: B
M: C

N: A
O: A
P: C
Q: C
R: B
S: A

T: C
U: A
V: A + B
W: B
Y: A
Z: C

